gsi:bildung

Einblicke in das Programm

2023

Bildung – Tagungen

Gustav Stresemann Institut

bpb: Anerkannter Bildungsträger

Sehr verehrte Damen und Herren, sehr verehrte Gäste, liebe Freundinnen und Freunde des GSI,

das letzte Jahr hat uns alle sehr gefordert. Zu den bereits bekannten Krisen haben sich neue dazugesellt. Wir haben das GSI sicher durch das Jahr 2022 gesteuert und blicken nun gemeinsam mit Ihnen nach vorne.

Wir wollen und werden 2023 die positive Entwicklung fortsetzen. Wir bieten endlich wieder Begegnungen, Räume für den Austausch, eine tolle Atmosphäre mit sehr guten Dienstleistungen und eine Politische Bildung, die sich neu aufgestellt hat. In sechs Themenfeldern bieten wir ein umfassendes Programm um Kompetenzen zu erwerben oder zu vertiefen, Perspektiven und Erfahrungen zu sammeln und gemeinsam zu diskutieren. Einen Einblick in unser Bildungsangebot finden Sie auf den nächsten Seiten. Das ganze Programm ist unter www.gsi-bonn.de publiziert.

Als internationale Begegnungsstätte dürfen wir viele Gäste im GSI begrüßen, die ihre vielfältigen Veranstaltungen, Seminare, Tagungen und Workshops in unserem Haus durchführen. Sei es in Präsenz, digital oder hybrid. Auch diese Möglichkeiten finden Sie hier im Überblick und differenziert auf unserer Website.

Wir sind gespannt wie wir gemeinsam Antworten auf die Krisen finden, uns über die Herausforderungen austauschen und gemeinsam das GSI auch 2023 als Ort für Bildung und Begegnung erlebbar zu machen. Dabei setzen wir auf die Geschichte des Hauses, die unseres Namensgebers Gustav Stresemann und die Erfahrung aus vielen 10.000 Tagen Bildung und Begegnung.

Das Jahr 2023 wird dabei ein besonderes für uns. Zum einen feiern wir das 100-jährige Jubiläum der Kanzlerschaft Stresemanns und zum anderen das 60-jährige Jubiläum des Élysée-Vertrags. Erstes nehmen wir als Auftrag, uns Parallelen und Unterschiede des Krisenjahres 1923 zum Jahr 2023 gemeinsam mit Ihnen anzusehen und Lehren daraus zu ziehen. Der Élysée-Vertrag bleibt für uns die Grundlage uns intensiv mit den deutsch-französischen Beziehungen zu beschäftigten und diese auch in Bildung und im Haus sichtbar zu machen.

Foto: GSI

Wir setzen 2023 auch auf neue Themen, Formate und Services, wie zum Beispiel die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), für die wir aktuell zertifiziert wurden oder das Themenfeld Wirtschaft, Arbeit und Soziales oder ein digitales Studio.

Wir danken sehr unseren Kooperationspartnern, Mittelgebern und natürlich allen Teilnehmenden und Besucher*innen für die langjährige Unterstützung. Ohne öffentliche Förderung wie durch die Bundeszentrale für politische Bildung, das Land NRW und das Deutsch-Französische Jugendwerk wäre unsere Arbeit schlicht nicht möglich. Auch dafür ein großes Dankeschön!

Bei allen Anfragen, Vorschlägen wie Feedbacks, steht Ihnen das GSI-Team sehr gerne zur Verfügung.

Auf Wiedersehen und immer wieder: herzlich willkommen!

Wilfried Klein

2511-297
gültig bis 11/25
zertifiziert durch
Gütesiegelverbund Weiterbildung
Branchenmodell Weiterbildung

ZERTIFIZIERTE EINRICHTUNG
Bildung für nachhaltige Entwicklung
bne.nrw
2022-2025

Politische Bildung im GSI – Bildung für Demokratie, Frieden und Nachhaltigkeit

Die Abteilung Politische Bildung macht Bildung mit einer klaren Haltung: für Demokratie, Frieden und Nachhaltigkeit in der Gesellschaft. Dabei unterstützt sie europäische und globale Verständigungsprozesse.

In unseren Veranstaltungen können alle mitmachen. Wir nehmen Ihre Wünsche und Bedürfnisse in der Veranstaltung und im Haus ernst und freuen uns, wenn es kontrovers und fair zugeht. Wir glauben daran, dass politische Beteiligung, Engagement und Verantwortungsbewusstsein wichtige Säulen für ein gutes Zusammenleben in der Gesellschaft sind und arbeiten daher gerne zusammen mit Partnern, wichtigen Akteuren in Bonn, ganz Deutschland, Frankreich und weit darüber hinaus.

#Zusammenhalten ist unser Jahresmotto, was auch einen Gegenpol setzt zu den großen Krisen, die die Gesellschaft treffen. Wir haben 2023 mit sechs Themenfeldern Schwerpunkte gesetzt:

1. **Demokratie und politisch-historische Bildung**
2. **Deutsch-französische Zusammenarbeit**
3. **Sicherheit, Frieden und Entwicklung**
4. **Gerechtigkeit und Partizipation**
5. **Arbeit und Wirtschaft**
6. **Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit**

Ein sehr breites Spektrum an Themen, Methoden und Formaten wartet auf Sie, von denen wir eine Auswahl in dieser Broschüre beschreiben. Darüber hinaus konzipieren wir mit Ihnen zusammen auch Formate neu – sprechen Sie uns an!

Demokratie und politisch-historische Bildung

Das Herzstück der politischen Bildung ist sicherlich die Bildung über Demokratie an sich. Sie bildet die Grundlage dafür, dass Gesellschaften friedlich und in Vielfalt miteinander leben. Dabei kann Demokratie auf einer langen Geschichte voller Erfolge aufbauen. Eng verbunden ist Demokratie aber auch mit den großen Katastrophen, wenn sie scheitert.

Wir als GSI setzen da an: Wir machen Demokratie erlebbar. Wir zeigen, wie gute Demokratie funktioniert, welche furchtbaren Entwicklungen es gibt, wenn Bürger*innen die Mitwirkung verwehrt wird oder Autokraten siegen. Wir machen dabei Geschichte anfassbar, sei es mit politischen Bildungsreisen an historische Orte, Seminaren hier in Bonn oder Abendveranstaltungen, wie zum Beispiel unserer Reihe „Erinnerungskulturen" in Kooperation mit mehreren Bonner Partnern.

Dabei geht es immer darum, auch das eigene Handeln zu reflektieren und neue Handlungsstrategien zu entwickeln und darum, wie demokratische Verfahren verbessert werden oder sie besser genutzt werden können – von aktiven Bürger*innen.

Bildungsfahrten an authentische Lernorte, beispielsweise für junge Erwachsene und Schulen

Politische Jugendbildung ist besonders nachhaltig, wenn schulische und außerschulische Bildung Hand in Hand arbeiten. Mit dieser Überzeugung veranstaltet das Gustav-Stresemann-Institut e.V. (GSI) seit Jahrzehnten erfolgreich Bildungsfahrten für allgemeinbildende Schulen, Berufskollegs, Vereine und Jugendorganisationen.

An authentischen Lernorten verstetigen und erweitern die teilnehmenden Schüler*innen und Auszubildenden theoretisches Wissen. Auf diese Weise werden die Teilnehmer*innen zu einer eigenständigen Weiterbeschäftigung mit den Themen angeregt.

Zielorte unserer ein- bis fünftägigen Seminare sind z. B. Berlin, Bremerhaven, Brüssel, Dresden, München, Nürnberg, Prag oder Straßburg.

Beispiele für weitere Seminare, Exkursionen oder Thementage für allgemeinbildende Schulen, Berufsschulen und ehrenamtliche Gruppen:

- Berlin – bundesdeutsche Politik und deutsche Zeitgeschichte/ Demokratie und Parlamentarismus vor Ort erleben
- Geschichte erleben und Zukunft gestalten – (politischer) Alltag in Deutschland damals und heute im Vergleich
- Bonn als Lernort der Demokratie
- Theaterpädagogische Workshops
- Jugendbeteiligung und individuelle Selbstwirksamkeitserfahrung
- Europa wirkt! Aber wie? Jugendliche Perspektiven auf das europäische Miteinander heute und morgen
- Die Geschichte von Migration in Deutschland, (post-)koloniale Geschichte und Fragen der Nachhaltigkeit
- Gefahren für unsere Demokratie – Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- Klima, Krieg und andere Krisen – Wir fragen nach bei der Politik
- Soziale Sicherheit und Armut in Deutschland
- Wertschätzung für soziale Berufe

Beschreibungen der Angebote für Bildungseinrichtungen finden Sie hier:

www.gsi-bonn.de/bildungsangebot/gemeinsam-auf-tour.html

Foto: GSI

Wir machen Demokratie erlebbar.

Europa als Lernort – europapolitische Thementage für Schulen im GSI

Häufig wirkt das politische System der EU sehr abstrakt. In spielerischen Lernmodulen und Planspielen der Europateams NRW, in Kooperation mit der Landeszentrale für Politische Bildung NRW, können Schüler*innen von der Grundschule bis zur Oberstufe Europa besser kennen lernen.

Ob mit den Lernmodulen „Europoly“ und „Mein Europa und ich“ oder dem Planspiel „SOS Europa. Asyl- und Flüchtlingspolitik in der EU“ können die jungen Teilnehmer*innen die europäische Vielfalt erfahren und die Funktionsweise von Politik und Gesellschaft auf europäischer Ebene entdecken.

Krisenjahr 1923 – Historische Parallelen?

› Mehrere Termine

1923 gilt als erstes Krisenjahr der noch jungen Weimarer Republik (Hyperinflation, Ruhrbesetzung, Separatismus sowie dem Hitler-Ludendorff-Putsch). Viele Akteure kämpften damals für oder auch gegen demokratische Mechanismen zur Beilegung dieser Krisen. Wie gelang es den Akteuren die Krisen zu meistern? Welche Rolle spielten dabei die Kanzler und Präsidenten. Folgten aus oder trotz der Krisen die „Goldenen Zwanziger“? Wie konnte das Krisenjahr 1933 den Nationalsozialisten dazu dienen eine Erzählung zu stricken, die Demokratie gehöre abgeschafft?

Reihe Erinnerungskulturen

› 30. Januar und an weiteren Terminen im GSI

Geschichte lehrt, man muss aber auch lernen wollen. Wie es damals gewesen war, darüber wird oft erbittert gekämpft. Die Deutungshoheit über historische Ereignisse und die Erinnerung oder das Verdrängen daran, sind wichtige Variablen für Demokratien oder Demokratisierungsprozesse.

Seit vielen Jahren widmet sich das GSI zusammen mit Bonner Partnern der Erinnerungskultur. Im Jahr 2023 geht es um den Iran (30. Januar), Kolumbien, Italien und das Deutschland der Weimarer Republik.

Deutsch-französische Zusammenarbeit

Die deutsch-französische Verständigung ist für das GSI ein Kernbereich der politischen Bildung. Der europäische Zusammenhalt ist entscheidend geprägt von der deutsch-französischen Verständigung. In Bonn bieten wir Podiumsdiskussionen und Workshops an, die aktuelle Fragen der deutsch-französischen Kooperation aufgreifen. Insbesondere für Jugendliche organisiert das GSI internationale Austausch-Seminare.

Im Rahmen des Jubiläums des Élysée-Vertrags werden eine Ausstellung und mehrere Workshops auf die Nachkriegsgeschichte aufmerksam machen. In dem von uns geförderten Podcast „Franko-viel" bereiten wir zudem aktuelle politische Fragestellungen anschaulich auf. Hören Sie rein!

FRANKO-VIEL
Der Frankreich-Podcast

Beispiele für unsere Veranstaltungen in diesem Feld:

Deutsch-französische Austauschseminare für Berufsschüler*innen

Jedes Jahr organisiert das GSI mit der Unterstützung des DFJW mehrere deutsch-französische Austauschseminare für Berufsschüler*innen aus den verschiedensten Ausbildungsbereichen: Elektrotechnik, Informationstechnik, Gastronomie, Erziehung… Die jungen Menschen entdecken die Ausbildung und den Berufsalltag im Nachbarland und erwerben dabei interkulturelle Kompetenzen. Für die Teilnahme sind Französischkenntnisse nicht erforderlich.

Tandemsprachkurs

› 16.–28. Juli in Bonn und Dunkerque

Der Tandemsprachkurs richtet sich an 13- bis 15-jährige mit Französischvorkenntnissen. Auf dem Programm stehen fünf Stunden Sprachkurs pro Tag nach der Tandem-Methode und Nachmittagsaktivitäten wie Strandsegeln und Museumsbesichtigungen.

Fortbildung für Lehrkräfte zur Durchführung von Mobilitätsprojekten

› 16.–20. April im GSI

Unser deutsch-französisches Seminar richtet sich an alle deutschen oder französischen Lehrkräfte, die internationale Austauschprojekte organisieren und dazu gerne pädagogische, sprachliche und administrative Grundlagen erwerben wollen. Französischkenntnisse sind nicht erforderlich.

Fortbildung für Lehrkräfte: Ab zur Europawahl 2024!

› 16.–21. Oktober im GSI

An der Europawahl 2024 dürfen nun Jugendliche ab 16 Jahren teilnehmen. Wie kann man Schüler*innen für die Europapolitik begeistern und sie am besten auf die Wahl vorbereiten? In diesem deutsch-französischen Seminar wird Lehrkräften das zweisprachige EU-Planspiel „Plastik to go" vorgestellt. In diesem geht es um politische Prozesse im EU-Parlament am Beispiel von Vorgaben zum Recycling. Im Seminar finden die Lehrkräfte potenzielle Partner für einen Schulaustausch rund um das Thema „Wahlen". Französischkenntnisse sind nicht erforderlich.

Dieser Arbeitsbereich des GSI wird durch das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) und dem Deutsch-Französischen Bürgerfonds gefördert. Zu den weiteren Kooperationspartnern zählt auch der Deutsch-Französische Journalistenpreis.

DEUTSCH-FRANZÖSISCHER BÜRGERFONDS
FONDS CITOYEN FRANCO-ALLEMAND

OFAJ DFJW

Der europäische Zusammenhalt ist entscheidend geprägt von der deutsch-französischen Verständigung.

Foto: rook76/shutterstock

Sicherheit, Frieden und Entwicklung

Sicherheit und Frieden bieten die Grundlage für wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung. Was ist Frieden und wie kann man Frieden sicherstellen oder nach Krieg und Konflikt wieder herstellen? Welche Rolle haben dabei Akteure, wie die Bundeswehr? Wie kann man Entwicklung in anderen Ländern fördern?

Angesprochen werden hier unter anderem Bundeswehrangehörige im Rahmen des „zivil-militärischen Dialogs“ im Netzwerk „Politische Bildung in der Bundeswehr“. Diese Seminare finden auch an Orten mit politisch-historischem Bezug statt.

Auch im entwicklungspolitischen Feld bringen wir Menschen zusammen, die über Strukturen diskutieren, Akteure und deren Rolle kennenlernen und von ganz konkreten Beispielen lernen wollen. Dabei folgt das GSI dem entwicklungspolitischen Bildungskonzept des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Einen Schwerpunkt legen wir seit Jahren auf die Entwicklungen im Nahen Osten – so z. B. mit dem Format „Nahost-Talk“, welches regelmäßig als Abendveranstaltung gleichzeitig in Bonn und online zusammen mit der Deutschen Initiative für den Nahen Osten (DINO) stattfindet.

Beispiele für unsere Seminare sind:

Dienen wofür?

Was ist die Rolle einer Armee in einer Demokratie? Welchen Auftrag hat die Bundeswehr und wie kann sie diesen ausführen? Ändert sich dieser je nach gesellschaftspolitischen Konstellationen und Herausforderungen in nationalen wie internationalen Kontexten? Im Seminar wird die Diskussion über Selbstbild, Fremdbild und Auftrag der Bundeswehr offen geführt. In Zeiten globaler Verwerfungen, eines unklaren Sicherheitsbegriffs und dessen Auswirkungen sind Kenntnisse über sicherheitspolitische Aspekte und Akteure in demokratischen Gesellschaften wichtiger denn je.

Foto: Wir. Dienen. Deutschland/flickr, CC BY-ND 2.0

Geopolitik 2.0 – Die Rolle von Systemen kollektiver Sicherheit

Deutschland ist Mitglied in mehreren Organisationen, die gemeinsam für Sicherheit sorgen sollen. Die UNO, NATO und EU sind nur einige Beispiele dafür. Diese Systeme der kollektiven Sicherheit genau zu kennen und deren Einflussmöglichkeiten und Spielräume einschätzen zu können, sind wichtige Kompetenzen. Im Seminar werden diese politischen Akteure und ihre Motivlagen praxisnah vorgestellt, die politischen Positionen in aktuellen sicherheitspolitischen wie geopolitischen Fragestellungen erörtert, in aktuelle politische Debatten übersetzt und gemeinsam diskutiert.

Ethnozentrismus, Entwicklungszusammenarbeit und Rassismus

Rassismus, Ethnie und Kultur sind Begriffe, die immer wieder im Kontext der Entwicklungspolitik, diskutiert werden. Diese anhand von entwicklungspolitischen Leitbildern sowie der diesen zugrundeliegenden Theorien aus der Soziologie, der Politikwissenschaft sowie den Kulturwissenschaften kritisch zu reflektieren, ethnologisch einzuordnen und Ansätze zur Überwindung machtpolitischer Ungleichheiten zu finden, ist Inhalt dieses Seminars.

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

Was ist Frieden und wie kann man Frieden sicherstellen oder nach Krieg und Konflikt wieder herstellen?

Foto: Khmer Rouge Tribunal (ECCC)/flickr, CC BY 2.0

Die Feststellung von gerichtsfesten Erkenntnissen im Strafverfahren ist komplex.

Gerechtigkeit und Partizipation

Dass es in einem Land gerecht zugeht und alle teilhaben können, sind wichtige Grundpfeiler für das Zusammenhalten der Gesellschaft. Im GSI thematisieren wir seit Jahren die wichtige Rolle der Zivilgesellschaft in beiden Bereichen: Sei es als Schöff*innen in Gerichtsverfahren oder als Multiplikator*innen in Integrationsprozessen.

Im Jahr 2023 setzen wir diese Aktivitäten fort, z.B. im Rahmen einer Kooperation mit dem Justizministerium NRW und der deutschen Vereinigung der Schöffinnen und Schöffen, Landesverband NRW (DVS) oder mit Seminaren mit jungen, engagierten Geflüchteten. So stärken wir den demokratischen Rechtsstaat und fördern die Teilhabe aller.

Beispiele:

Betäubungsmittelstrafrecht –
Der strafrechtliche Umgang mit Drogen

› 17.–19. März im GSI

Betäubungsmitteldelikte gehören zu den Straftaten, die sehr häufig vor Gerichten verhandelt werden. Zugleich ist ein gesellschaftlicher Wandel in der Einstellung gegenüber bisher illegalen Drogen zu beobachten. Geplant ist deshalb eine Gesetzesreform. Im Seminar wird die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung vieler Perspektiven vermittelt und verschiedene Reformansätze entwickelt und diskutiert.

Die Wahrheitsfindung im Strafprozess –
Beweismittel und deren Verwertung

› 2.–4. Juni im GSI

Die Feststellung von gerichtsfesten Erkenntnissen im Strafverfahren ist komplex. Zu ihr gehört auch die Würdigung der Beweismittel. Expertinnen und Experten stellen dar, wie Beweise erhoben werden und stellen auch die Fälle vor, in denen Beweismittel nicht im Verfahren verwertet werden dürfen.

Sexualstrafrecht – Strafverfahren mit besonderen Herausforderungen

› 15.–17. September im GSI

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, sexualisierte Gewalt, insbesondere gegen Kinder und Jugendliche führen immer wieder zu vehementen gesellschaftlichen Debatten. Denn sie spiegeln auch gesellschaftliche Normen und deren Veränderung wider. Das Seminar stellt die heutige Gesetzeslage und geplante Reformen und deren Hintergründe vor. Die Teilnehmenden diskutieren dann auf dieser Basis, wie eine gerechte und respektvolle Verhandlung im Strafverfahren aussehen kann, wie Opfer vor einer Retraumatisierung geschützt werden können und welche Präventionsansätze es gibt.

Wie werden Straftaten eigentlich ermittelt? – Die praktische Arbeit der Ermittlungsorgane

› 17.–19. November im GSI

Gerichtsverfahren beruhen auf der umfangreichen Tätigkeit verschiedener Behörden. Für Schöffinnen und Schöffen, bzw. diejenigen die sich für dieses Ehrenamt interessieren, sowie interessierte Bürger*innen ist es wichtig, die Arbeit dieser Behörden kennen zu lernen, um deren Ergebnisse besser einschätzen zu können. Im Seminar stellen Praktiker*innen ihre Arbeitsprozesse vor und diskutieren sie mit den Teilnehmenden.

Bordell Europas? Wird die bundesdeutsche Prostitutionsgesetzgebung ihrem Ziel gerecht?

› Im Herbst im GSI

Die Bundesrepublik wird immer wieder als „Bordell Europas“ bezeichnet, in das auch junge Frauen bzw. Personen aus Osteuropa und Afrika verschleppt werden. Andere europäische Länder verfolgen das „Nordische Modell“. Die Tagung diskutiert die Erfahrungen in unterschiedlichen europäischen Ländern und gibt auch Betroffenen die Möglichkeit, ihre Position zu formulieren. In Podiumsdiskussionen mit Expert*innen aus Wissenschaft, Politik und NGOs sowie in Workshops wird diskutiert, ob bundesdeutsche Gesetze die Wahrung von Menschenrechten in diesem Feld gewährleisten oder ob politische Initiativen aus Parlament und/oder Zivilgesellschaft erforderlich sind, um Selbstbestimmung und Menschenwürde zu schützen.

Politik in NRW – Partizipation von Menschen mit Fluchterfahrung

In einem eintägigen Workshop mit Menschen mit Fluchterfahrung aus NRW geht es um die Politik auf Landesebene. Die jungen Erwachsenen formulieren aus den Informationen des Workshops konkrete Forderungen für die Bildungsbeteiligung von jungen Menschen mit Fluchterfahrung an die Landespolitik. Diese Forderungen werden mit den inhaltlichen Konzepten der Parteien im NRW-Landtag abgeglichen und in Form von selbsterstellten Postern oder Briefen im Rahmen einer Exkursion in den Düsseldorfer Landtag einer*einem Abgeordneten aus Bonn übergeben und diskutiert.

Foto: Pressmaster/shutterstock

Arbeit und Wirtschaft

Wie wollen wir gemeinsam leben, gemeinsam arbeiten in einer sozialen Gesellschaft? Was sind aktuelle und künftige Herausforderungen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt, die den Zusammenhalt gefährden? Das GSI setzt zur Beantwortung dieser Fragen auf politische Bildung vor Ort (mit eigenem Infostand), Fachtagungen und Bildungsurlaube/Bildungsfreistellungen in den Ferien mit optionaler Kinderbetreuung. Wir wollen so mit den Menschen über Arbeit, Preise und soziale Ungleichheiten ins Gespräch kommen, die mitten im Arbeitsleben stehen.

Beispiele:

Wirtschaftswissen akut – Inflation und Preisentwicklung

› Mehrere Termine in und um Bonn

Die aktuelle Situation der stark steigenden Preise berührt alle. Was aber ist dieses Phänomen Inflation? Wer ist dafür verantwortlich? Wir geben an unserem Stand und bei Informationsveranstaltungen Antworten. Es geht auch darum, was man selbst tun kann, z. B. um andere zu unterstützen oder wer direkt helfen kann. Dabei sprechen wir auch darüber, was die Politik tut, tun kann oder tun sollte. Besuchen Sie unseren Themenstand Inflation in Ihrer Nähe!

Tagesseminar Wirtschaftswissen –
Die Inflation steigt, die Demokratie fällt?

› Am 12. Juni im GSI

Es ranken sich viele Theorien um die aktuell steigenden Preise und die Rolle politischer Akteure. Manche stimmen, manche sind aus dem Reich der Verschwörungstheorien. Gezielt versuchen Feinde der Demokratie diese Mythen zu nutzen, um der Demokratie zu schaden. Stark steigende Preise sind Sprengstoff für das gesellschaftliche Miteinander. Sie teilen die Gesellschaft in Verlierer und Gewinner.

Bei dieser Tagung werden die Hintergründe systematisch beleuchtet, Akteure identifiziert und politische Handlungsmöglichkeiten diskutiert. Dabei werden wir auch einen Fokus auf historische Parallelen und die Entwicklung in anderen Ländern legen.

Tagesseminar Wirtschaftswissen – Die einen gewinnen, die anderen verlieren? Soziale Ungleichheit in Deutschland

› Am 14. September im GSI

Die soziale Ungleichheit in Deutschland wächst. Dies ist eine Belastung für den sozialen Zusammenhalt und führt zu Spannungen. Wie groß ist dieses Phänomen und welche Ursachen hat soziale Ungleichheit? Darüber sprechen wir, auch unter Einbezug der Perspektive der von Armut Betroffenen. Sie berichten über ihre Erfahrungen, die Gründe für die Armut und was es heißt, arm in einer reichen Gesellschaft zu sein. Im Tagesseminar richten wir auch einen Blick auf diesen Reichtum: auf die „unbekannten" Superreichen und deren Vermögensanhäufung. Was kann und sollte Politik hier machen?

Anerkannt als Bildungsurlaub/-freistellung für Arbeitnehmende (Kinderbetreuung möglich)

Arbeitsmarkt, soziale Lagen und Teilhabe

› Wochenseminar in den Sommerferien, 10.–14. Juli im GSI

In diesem Seminar speziell für Arbeitnehmende und Interessierte steigen wir tief in die Arbeitswelt ein: Wie funktioniert der Arbeitsmarkt? Welche politischen Steuerungsinstrumente gibt es? Neben prekärer Arbeit, Benachteiligungen und Diskriminierungsformen geht es um Aktivierungsmodelle, Förderung und nachhaltige Ansätze. Dabei arbeiten wir gemeinsam an der Zukunft der Arbeit – an Szenarien, Visionen und Megatrends – auch im Rahmen einer Exkursion.

New Work – Modethema oder Chance auf gute Arbeit?

› Wochenseminar in den Herbstferien, 2.–6. Oktober im GSI

Selbstbestimmtes Arbeiten mit einer guten Vereinbarung privater Ziele und Lebensentwürfe, mehr Verantwortung, flachere Hierarchien – all das hört sich auf den ersten Blick nach einem tollen Entwurf für unsere Arbeitswelt an. Aber ist in „New Work"-Ansätzen auch wirklich drin, was sie versprechen? Nutzen Arbeitgeber das Label oft nur für PR-Zwecke oder höchstens für eine kleine Gruppe hochqualifizierter Mitarbeitender? In diesem Seminar speziell für Arbeitnehmende gehen wir dem Begriff nach.

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

Wie wollen wir gemeinsam leben, gemeinsam arbeiten in einer sozialen Gesellschaft?

Foto: Drazen Zigic/shutterstock

Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit

Das GSI hat sich dem Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung verschrieben. Elemente davon sind im gesamten Bildungsprogramm zu finden. Wir widmen uns in diesem Themenfeld explizit Klima, Umwelt und Nachhaltigkeitsthemen – weil wir sie für außerordentlich wichtig halten, um zum einen die natürliche Lebensgrundlage zu sichern und zum anderen den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern. Dabei setzen wir darauf, dass Menschen Kompetenzen auf- und ausbauen, um selbst nachhaltiger zu handeln, andere vom nachhaltigen Handeln zu überzeugen und (politische) Strukturen zu mehr Nachhaltigkeit zu etablieren.

Wir verstehen neben der intensiven Betrachtung der natürlichen Lebensgrundlage auch die soziale Nachhaltigkeit und andere Formen nachhaltigen Handelns, wie sie zum Beispiel in den Zielen zur Nachhaltigen Entwicklung der UN festgehalten sind.

Beispiele für Veranstaltungen in diesem Feld sind:

Bonner Klimagespräche: Klimawandel als kommunale Herausforderung

› 2. März im GSI

Beim Klimagespräch ist die, nach der Flutkatastrophe neu gewählte Landrätin des Kreises Ahrweiler, Cornelia Weigand zu Gast und berichtet über ihre Erfahrungen und die Schlüsse, die die Kommune aus der Katastrophennacht und ihrer Bewältigung gezogen hat. Gemeinsam diskutieren wir, wie eine klimagerechte Politik vor Ort aussehen kann.

Bonner Klimagespräche: Artenschutz – ein Stiefkind der Klimaschutzbewegung?

› Im Dezember im GSI

Das Artensterben hat längst bedrohliche Ausmaße angenommen. Neben der Zerstörung von ökologischen Kreisläufen gehört die Gefährdung der Nahrungsmittelversorgung zu den Folgen des Artensterbens. Die Veranstaltung stellt zur Diskussion, ob die Klimabewegung diese Zusammenhänge reflektiert oder ob es notwendig ist, den Blick verstärkt auch auf diese Aspekte der Umweltpolitik zu lenken.

Klima, Energie und Nachhaltigkeit – Von gutem Willen, Engagement und Überforderung

› 28. August – 1. September im GSI

Wie man individuell klimagerechter handeln kann, davon haben die meisten gehört. Viele engagieren sich für eine nachhaltige Welt. Wie aber kann man wirklich etwas erreichen? Wie kann man bei all den Herausforderungen und drohenden Katastrophen handeln, ohne frustriert und überfordert aufzugeben?

In dem Bildungsurlaubsseminar speziell für Arbeitnehmende werden diese Fragestellungen gemeinsam und mit Expert*innen diskutiert. Es werden Antworten gesucht und gemeinsam erarbeitet. Der gute Wille alleine scheint nicht mehr zu reichen. Was aber dann?

Anerkannt als Bildungsurlaub/-freistellung für Arbeitnehmende

Wie ist der Stand der Umsetzung der UN Ziele zur Nachhaltigen Entwicklung (SDGs)

› Mehrere Termine im GSI

Foto: Hello I'm Nik/Unsplash

Wohnen – sozial, ökologisch und nachhaltig. (Wie) geht das?

› 9. Oktober – 13. Oktober im GSI

Wohnungsmangel, Energiekrise, hohe Mieten und Wohnungspreise, teures Baumaterial und dann noch die Anforderung wirklich nachhaltig zu bauen und zu wohnen. Im Gespräch mit Expert*innen, Aktivist*innen und politischen Entscheidungsträgern entwickeln wir gemeinsam in diesem Bildungsurlaubsseminar Antworten auf die komplexen Fragestellungen, die sich durch den Bedarf an bezahlbarem, klimagerechtem und energetischem Wohnraum ergeben. Praxisnah und politisch betrachten wir Lösungswege und Herausforderungen.

Anerkannt als Bildungsurlaub/-freistellung für Arbeitnehmende

Foto: GSI

GSI – Fakten

Internationales Tagungshaus

Mitten im Bonner Bundesviertel gelegen, ist das GSI ein internationaler Treffpunkt, in dem Menschen sich begegnen und austauschen. Zur Verfügung stehen insgesamt 35 Tagungsräume, vom Stresemann-Saal, in dem bis zu 400 Personen Platz finden, bis zu flexibel anpassbaren Konferenz-, Seminar- und Workshop-Räumen. Die professionelle Tagungstechnik bietet vielfältige Möglichkeiten, für Präsenz-Veranstaltungen ebenso wie für hybride oder reine Online-Formate.

Hotel

Insgesamt 210 Einzel- und Doppelzimmer erlauben eine entspannte Nachtruhe im Drei-Sterne-Superior-Hotel des GSI. Für Gäste mit besonderen Anforderungen stehen barrierefreie Zimmer zur Verfügung.

Restaurant

Teilnehmer*innen von Veranstaltungen, die im GSI stattfinden, wie auch Tagesgäste werden vom Restaurant-Team mit Speisen und Getränken versorgt. Auch zu besonderen Anlässen – etwa Familienfeiern – kann das GSI-Restaurant gebucht werden.

Park

Die GSI-Parkanlage ist auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerischen Versuchsanstalt in Bonn-Friesdorf gestaltet worden und öffnet sich zum Friesdorfer Park, der mit seinem Bestand an besonderen botanischen Exemplaren an diese Vorgeschichte erinnert. Für die Gäste des GSI ist es ein lebendiger Ort zum Schlendern, Durchatmen und Kraftsammeln. Die Haltestelle Max-Löbner-Straße erinnert übrigens ebenso an den ehemaligen Leiter der Versuchsanstalt wie die Stern-Magnolie x loebneri im Park.

Anreise

Das GSI ist mit Bahn wie Auto sehr gut erreichbar. Die Haltestellen Max-Löbner-Straße und Robert-Schuman-Platz sind sehr gut zu Fuß erreichbar. Ein Parkplatz steht zur Verfügung.

Barrierefreiheit

Der barrierefreie Zugang zu allen Angeboten des Hauses ist dem GSI ein wichtiges Anliegen. Deshalb ist z. B. der Zugang zu Seminarräumen, Restaurant wie Hotel-Zimmern so gestaltet, dass keine Treppen genutzt werden müssen. Bei Bildungsangeboten, die außerhalb des GSI stattfinden, achtet das GSI ebenso auf das Kriterium der Barrierefreiheit.

Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie besondere Bedarfe haben.

gsi:bildung

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Das GSI sieht sich in der Bildungsarbeit den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung verpflichtet. Das betrifft sowohl die Ressourcen-bewusste Gestaltung des Tagungsbetriebs als auch die Inhalte und Kompetenzen, die bei den Bildungsangeboten vermittelt werden. Bildungsangebote mit BNE-Schwerpunkten sind in der Programmübersicht mit SDG-Symbolen gekennzeichnet.

Kontakt

Gustav-Stresemann-Institut
Langer Grabenweg 68
53175 Bonn

www.gsi-bonn.de
info@gsi-bonn.de
0228 81 07 100

Politische Bildung
bildung@gsi-bonn.de
0228 81 07 180

Reservierung
reservierung@gsi-bonn.de
0228 81 07 222

ZERTIFIZIERTE EINRICHTUNG
Bildung für nachhaltige Entwicklung
bne.nrw
2022-2025

gsi Gustav Stresemann Institut